A-PGDs

Aarhus-Skala zur anhaltenden Trauerstörung (A-PGDs)

Die A-PGDs ist ein Selbstbeurteilungsfragebogen zur anhaltenden Trauerstörung, der für das klinische Screening und die Forschung bei trauernden Menschen entwickelt wurde. Sie erfasst Trennungsreaktionen, die damit verbundene emotionale Belastung, die funktionelle Beeinträchtigung, die ungewöhnlich intensive Ausprägung der Trauerreaktion und deren Dauer. Das Verfahren wurde entwickelt, um die Kriterien der anhaltenden Trauerstörung sowohl nach ICD-11 als auch nach DSM-5-TR in einem einzigen Instrument zu operationalisieren. Es ist besonders nützlich für das strukturierte Screening komplizierter Trauer, die Überweisung zu einer vertieften klinischen Abklärung und die Verlaufskontrolle der Symptome.

Anzahl der Fragen	20 Fragen
Geschätzte Dauer	10 Minuten
Sprache	Deutsch
Originalname	Aarhus PGD scale
Zielgruppe	Trauernde Erwachsene
Autor:innen	Maja O'Connor, Maria Louison Vang, Mark Shevlin, Ask Elklit, Katrine B. Komischke-Konnerup, Marie Lundorff, Richard Bryant (2023)

Vorschau der 20 Fragen

Setzen Sie für (_____) den Namen der verstorbenen Person ein.

Haben Sie im vergangenen Monat Sehnsucht nach _____ gehabt?

Überhaupt nicht | Ein wenig | In gewissem Maße | Sehr | Überwältigend

Setzen Sie für (_____) den Namen der verstorbenen Person ein.

Haben Sie sich im vergangenen Monat gedanklich mit _____ beschäftigt, selbst wenn Sie nicht daran denken wollten?

Überhaupt nicht | Ein wenig | In gewissem Maße | Sehr | Überwältigend

Setzen Sie für (_____) den Namen der verstorbenen Person ein.

Haben Sie im vergangenen Monat Traurigkeit oder Kummer empfunden?

Überhaupt nicht | Ein wenig | In gewissem Maße | Sehr | Überwältigend

Setzen Sie für (_____) den Namen der verstorbenen Person ein.

Haben Sie sich im vergangenen Monat schuldig gefühlt?

Überhaupt nicht | Ein wenig | In gewissem Maße | Sehr | Überwältigend

Setzen Sie für (_____) den Namen der verstorbenen Person ein.

Haben Sie sich im vergangenen Monat wütend gefühlt?

Überhaupt nicht | Ein wenig | In gewissem Maße | Sehr | Überwältigend

Auswertung und Interpretation

Die Items 1 bis 16 werden auf einer Skala von 1 bis 5 bewertet, von „überhaupt nicht“ bis „äußerst“. Item 17 wird von 1 bis 5 bewertet und dann durch Ja/Nein-Antworten zur nahezu täglichen Häufigkeit und zu den beeinträchtigten Bereichen ergänzt. Die Items 18 bis 20 werden mit Ja oder Nein beantwortet. Nach dem Originalschlüssel gilt ein Symptom ab einem Wert von 4 als vorhanden; die Interpretation prüft dann das Vorliegen mindestens eines Kernsymptoms, der erforderlichen Anzahl begleitender Symptome, einer funktionellen Beeinträchtigung, einer Reaktion, die soziokulturelle Normen übersteigt, und der seit dem Verlust vergangenen Zeit nach ICD-11 oder DSM-5-TR. Eine neuere zweistufige Screening-Methode verlangt zunächst mindestens ein Kernsymptom mit einem Wert von 3 oder mehr und dann einen Gesamtwert von mindestens 27 bei den begleitenden Symptomen nach ICD-11 bzw. 29 bei den begleitenden Symptomen nach DSM-5-TR. Das Ergebnis weist auf ein Risiko oder einen wahrscheinlichen Fall hin und muss klinisch bestätigt werden.